

## 2. Weltkongress für Regenerative Medizin

Die Regenerative Medizin ist ausgerichtet auf den Menschen als Individuum. Die im Menschen vorhandenen Heilungskapazitäten, Stammzellen, Wachstumsfaktoren u.a. sollen optimiert und verstärkt werden. Die neuen Entwicklungen und Forschungsergebnisse sollen anlässlich des 2. Weltkongresses für Regenerative Medizin vom 18. bis 20. Mai 2005 in Leipzig vorgestellt werden. Dabei den Blick auf alle Organe gleich zu gewichten, ist in einem dreitägigen Kongress schlechterdings nicht möglich. Deshalb hat das Organisationsteam sich entschieden, einen Schwerpunkt auf die Regeneration von Defekten und Krankheiten des Skelett- und Muskelsystems zu legen: In der Dentalmedizin und in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie wird zunehmend Knochenersatz benötigt sowohl im Zusammenhang mit der Insertion von Zahnimplantaten als auch bei der rekonstruktiven Gesichtschirurgie. Allogene und xenogene Knochenmaterialien werden wegen nicht ausräumbarer Risiken zunehmend obsolet. Autogenes Knochenmaterial steht patientenbedingt nur begrenzt zur Verfügung und damit

ist oft ein zusätzlicher Zweiteingriff verbunden. Dieser erhöht das Gesamtrisiko der Therapie, beansprucht zusätzliche Zeit und wirkt sich damit auf die Gesamtkosten aus. Synthetische Materialien, insbesondere aus der Gruppe der Calciumphosphate, sind wegen ihrer Resorbierbarkeit für eine Knochenregeneration geeignet. Der Vorgang des In-vivo-Heilungsprozesses von Knochendefekten ist zeitaufwändig und steht häufig der Erwartung des Patienten nach einem raschen Abschluss der Therapie, beispielsweise bei einer Implantatinsertion, entgegen. Wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Zellbiologie, insbesondere der Stammzellbiologie, lassen neue Entwicklungen in der Knochen- und Knorpelregeneration erkennen. Dieser Forschungszweig expandiert explosionsartig. Deutlich wird diese Entwicklung in der anwachsenden Zahl der Publikationen, Patente und Berichte über neue methodische Ansätze. In den Vordergrund des Interesses treten dabei autogene, adulte Stammzellen. Das Spektrum der Regenerationsansätze reicht von der In-vitro-Besiedlung von Stammzellen auf

spezieller, dreidimensionaler Matrix, der extrakorporalen Bioreaktortechnologie, der simultanen Entwicklung von Komponentstrukturen aus Knorpel und Knochen bis hin zur Regeneration des Knochens im Muskelgewebe des Patienten.

Mit Spannung erwartet das Organisationskomitee besonders die praktischen Erfahrungen bei der Anwendung im Tier bzw. im Menschen. Herausragende nationale und internationale Wissenschaftler konnten für den Kongress gewonnen werden. Darunter sind u.a. aus der MKG-Chirurgie Professor Ewers (Wien), Professor Lowry (London), Professor Szabó (Budapest), Professor Reich (Bonn), Professor Wiltfang (Kiel), Professor Donath (Rödinghausen), aus der Orthopädie/Unfallchirurgie/Neurochirurgie Professor Jerosch (Neuss), Professor Schnettler (Gießen), Professor Rüger (Hamburg), Professor Samii (Hannover).

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:** [www.regmed.org](http://www.regmed.org) oder im Organisationsbüro event lab, Hotline: 03 41/4 01 19 36, E-Mail: [wcrm2005@regmed.org](mailto:wcrm2005@regmed.org)

## ESOLA-LASER-Conference 2004 in Abu Dhabi

In diesem Jahr wurde der Jahreskongress der ESOLA in Abu Dhabi, VAE, veranstaltet. Die Planung und Organisation der Veranstaltung wurde wie immer unter der Leitung von Prof. Andreas Moritz und Dr. Franziska Beer (beide Universität Wien) durch die Vienna Medical Academy und die Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft, Wien, durchgeführt. Mit 100 Teilnehmern aus der ganzen Welt war der Kongress hauptsächlich ein Treffen der europäischen Laseranwender, wobei ein Großteil aus Deutschland und Österreich kam. Dieser Kongress war auch ungewollt, mit 15 Teilnehmern, ein kleines Treffen der DENTEK LD-15 Anwender. Es wurden hervorragende Vorträge über die verschiedenen Wellenlängen und deren Einsatzmöglichkeiten gehalten. Dr. Klaus Strahmann, DENTEK-Trainer aus Emden, war ein viel genutzter Gesprächspartner, um seine langjährigen Erfahrungen mit dem LD-15, speziell im Bleaching, der Chirurgie sowie Biostimulation weiterzugeben. Auch Dr. Zwitter aus Graz, einer der ersten LD-15 Anwender weltweit, erzählte mit Begeisterung von seinen Erfolgen in der Paro und Endo mit dem Diodenlaser LD-15.



*Dr. Zwitter aus Graz – einer der ersten LD-15 Anwender weltweit – im Gespräch mit Teilnehmern.*

Die Vorteile des LD-15 wurden auch durch den Zahnarzt der Herrscherfamilie von Abu Dhabi Prof. Dustin Maher hervorgehoben, sodass auch Geschäftserfolge mit Händlern aus den VAE und Saudi Arabien auf dem Kongress erzielt wurden. DENTEK hat auch Kontakte zu den Schwesterorganisationen der ESOLA in Großbritannien, Griechenland und Rumänien geknüpft bzw. vertieft und sieht auch hier, durch die nach dem Kongress erzielten Erfolge, einen guten Markt in diesen Ländern. Speziell in Rumänien wird DENTEK



*Das BBQ im Wüstencamp war der erfolgreiche Abschluss des ESOLA-Kongress. Vorne links: Dr. Klaus Strahmann.*

die Universitäten unterstützen, um auch den angehenden Zahnärzten eine Ausbildung mit einem Laser zu ermöglichen. Zum Abschluss des Kongresses war ein Ausflug in die Wüste geplant. Die Teilnehmer wurden mit Allradfahrzeugen abgeholt und konnten die Schönheit der Wüste und ein anschließendes BBQ in einem Wüstencamp genießen. Der kommende ESOLA Kongress findet vom 19.–21. Mai 2005 in Barcelona statt.

**Weitere Informationen im Internet unter** [www.dentek-lasers.com](http://www.dentek-lasers.com)